

56 Verwandlung gemeiner Brüche

Nenner haben, auf lauter 96stel bringen. In 96 gehen eben soviel Zahlen auf, wie wir erst gesehen haben. Aber 96 führt durch Halbungen bis auf 3 ohne Bruch, 90 hingegen, nur bis auf 45. Daher theilten die Künstler den Viertelskreis lieber in 96 als in 90 Theile.

Von obigen 10, zu 96stel passenden Nennern würde nur die Hälfte der Brüche, wozu sie gehören, von den 10, zu 96stel sich schicken nur 3 vollkommene Decimalbrüche, die andern hingegen unvollständige, die man also irgendwo abbrechen müßte, geben: es scheint also vortheilhafter zu seyn, dergleichen Brüche unter einen gemeinen, eher als unter einen Decimalnenner zu bringen. Diesem kann man nun entgegen, daß Decimalbrüche, schicklich und mit der in §. 26. gezeigten Vorsicht abgebrochen, zu gleich-genauen Resultaten, und in den allermeisten Fällen mit weit weniger Mühe, führen. Auch werden in Zukunft mit zehntheiligen Maasen und Gewichten dergleichen gemeine Brüche viel seltener vorkommen, mithin wird auch die Nothwendigkeit ihrer Verwandlung seltner werden, also dem Uebel bey der Wurzel abgeholfen seyn.

§. 30.

Der Fehler an den unvollständigen Decimalbrüchen schadet nichts.

Stoßet euch nicht daran, daß viel Decimalbrüche, aus gemeinen Brüchen gezogen, diese nicht ganz genau, oder oft nur mit viel Bruchstellen genau darstellen. Es hat nichts zu bedeuten, wenn man in den Decimalstellen so weit geht als nöthig ist. Wie oft kommt es denn zum Berechnen vor, daß man auf weniger als einen Zehntelsbecher, ein Zehntelsglas, d. h. auf weniger als den tausendsten Theil eines Sesters, einer Stütze, zu sehen